

Alle an einem Strang

Gemeinde will in Sondersitzung klar Position beziehen

VON ANDREAS HÖGER

Holzkirchen – Der Ruf nach einem öffentlichen Gymnasium in Holzkirchen wird lauter. Während der Tegernseer Stadtrat energischen Widerstand gegen diese Pläne ankündigte, weil man damit das „eigene“ Gymnasium in Gefahr sieht (wir berichteten), schließt auch der Holzkirchner Gemeinderat seine Reihen. Die Freie-Wähler-Fraktion warf in der jüngsten Sitzung sogar Bürgermeister Josef Höß vor, in der Öffentlichkeit nicht deutlich genug für die von allen Fraktionen unterstützte Forderung nach einem Gymnasium einzustehen.

Mittlerweile haben die Pläne der Sauerlacher, ebenfalls ein Gymnasium zu bekommen (wir berichteten), den Holzkirchner Gymnasiums-Plänen neue Brisanz verliehen. Der Gemeinderat will sich im September gar zu einer Sondersitzung treffen.

Höß hatte ein Gymnasium in der Marktgemeinde lange

als Vorhaben gesehen, bei dem „Wunsch und Realität weit auseinanderklaffen“. Auch er träume von einem Gymnasium. Als Kreisrat sah er sich aber auch in der Verantwortung, die Verschuldung des Landkreises nicht über 100 Millionen Euro zu schrauben. Da ein Gymnasium Sache des Landkreises

Bürgermeister sieht veränderte Ausgangslage

sei, spiele nicht zuletzt die regionale Sitzverteilung im Kreistag eine Rolle, wobei der Raum Holzkirchen nicht die besten Karten habe. „Das war meine Meinung und die habe ich gesagt.“ Marcus Ernst (FWG) hätte sich allerdings gewünscht, dass der Bürgermeister als „Sprachrohr des Marktgemeinderats“ stärker den erklärten Willen des Gremiums nach außen vertritt.

Nach Bekanntwerden der Sauerlacher Pläne legte Höß

seine Zurückhaltung aber ohnehin ab. Er sieht eine veränderte Ausgangslage – und Handlungsbedarf, um nicht Holzkirchner Schüler nach Sauerlach zu verlieren, keine eigene Schule zu haben, aber trotzdem die Existenz Tegernsees zu gefährden. Dieses Argument wird in Tegernsee nicht ernst genommen, wohl aber von Landrat Jakob Kreidl, der nach einem Gespräch mit Höß ein Schulentwicklungs-Konzept in Auftrag gab. Im Herbst soll es vorliegen.

„Als Gemeinde sollten wir uns zu einem gemeinsamen Standpunkt aufschwingen“, forderte SPD-Fraktionssprecherin Elisabeth Dasch, zu zugleich als Vorsitzende des Vereins „Weiterführende Schulen in Holzkirchen“ fungiert. Sie verwies auf die hohen Geburtenraten in der Marktgemeinde und die Tatsache, „dass viele junge Familien hier leben“. Für die Sondersitzung im September versprach sie, aktuelle Zahlen zu liefern.